Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 5

Artikel: Berichte über Lehrlingsprüfungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lehren beigewohnt, z. B. für Baus und Möbelschreiner, Zimmerleute und Maurer, Zimmerleute und Bauschreiner.

Es ist babei nicht ausgeschlossen, daß ein Schüler nicht noch mehr Konstruktionslehren beiwohnen könnte, 3. B. Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Bauschreiner 2c.

Wir hätten nun nachgewiesen, wie die Erweiterung der gewerblichen Fortbilbungsschule durch den offenen Zeichnungssaal gedacht, und bleibt uns nur noch die Frage: Wie gestaltet sich der Anschluß an dieselbe?

Die gewerbliche Fortbilbungsschule an sich allein strebt bahin, bem Schüler bie Kenntnisse, welche berselbe sich durch ben bisherigen Schulbesuch errungen, aufzufrischen, zu erweitern und bem praktischen Leben anzupassen. Derselben ist aber durch ihre beschränkte Stundenzahl in den verschiedenen Fächern eine bestimmte Grenze gesetzt in der näheren und eingreisenden Bildung des einzelnen.

Der offene Zeichnungsfaal in Verbindung mit den versichiedenen Konstruktionslehren soll nun ermöglichen, daß der Schüler in seinem Berufe sich speziell ausbildet, um, versbunden mit den nötigen praktischen Kenntnissen, als tüchtig

gebildeter Berufsmann gelten gu burfen.

Der offene Zeichnungssaal soll neben ben fortbilbungsschulpslichtigen Lehrlingen, besonders jenen älteren, schon in der Pragis stehenden Leuten dienen, welche in jüngeren Jahren nicht Gelegenheit hatten, eine Schule zu besuchen, oder das Gelernte zum größten Teil wieder verschwigt haben und nun doch finden, wenn ste weiter kommen wollen, eine intensibere theoretische Ausdildung sei nötig.

Der offene Zeichnungssaal muß bemnach so eingerichtet sein, daß 3. B. Berufsleute, wie: Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Flaschner 2c. eine ihrem

speziellen Berufe angepaßte Bildung erhalten.

Im offenen Zeichnungssaal wird unn speziell darauf hingearbeitet, daß der Schüler Berufsbildung erhält und nebenbei wird aber immer darauf Rücksicht genommen, daß der Schüler im Bedarfskalle auch die Fächer der Fortbildungsschule, wie: Rechnen, Geometrie, Buchhaltung, Holz und Thon modellieren, Freihandzeichnen 2c. mitmachen kann, so daß eine vollständige Ausbildung des Schülers erreicht wird.

Wir können konstatieren, daß besonders bei Polieren, Werkführern 2c. der Wangel an etwelcher technischer Bildung sehr häusig zutage tritt und möchten wir alle diejenigen, welche auf solche Stellen Anspruch erheben, aufmerksam machen, daß heutzutage nicht mehr bloß auf praktische Bestähigung gesehen wird und Leute mit praktischen und theoretischen Kenntnissen schon sehr gesucht sind und immer noch mehr gesucht werden.

Mit Bergnügen können wir schon eine Anzahl solcher Leute anführen, welche ben offenen Zeichnungssaal durch mehrere Monate und noch länger ben ganzen Tag hindurch besuchten, so daß dieselben gewissermaßen einen Teil eines Technikums absolvierten.

Je nach ber Fortbilbung solcher Schüler richtet sich bas jeweilige Programm und wird besonders baran gehalten, die Schüler mit benjenigen zeichnerischen Aufgaben zu beschäftigen, welche in der Praxis direkt verwendet werden können, wobei auch auf die nötigen Berechnungen, Voranschläge, Ausmaße, Stein- und Holzlisten großes Gewicht gelegt wird. Dabei ist selbstverständlich die individuelle Behandlung jedes einzelnen Schülers notwendig.

In welcher Weise uns dies bis dato gelungen, hat die Ausstellung der Schülerarbeiten gezeigt. Dieselbe wurde so beurteilt, daß wir mit Recht hoffen dürfen, in richtigen Bahnen zu sein und daß der Zweck der Schule vollständig erreicht wird.

Wir hätten nun im allgemeinen alle Punkte berührt, um Zweck und Ziel des offenen Zeichnungssaales klar zu legen und bleibt uns nur noch darauf aufmerksam zu machen, daß das Sommersemester mit dem 3. Mat beginnt. (Der Einund Austritt ist jedoch jederzeit gestattet.) Solchen, welche fich für ben offenen Zeichnungssaal interessieren, steht ber Leiter besselben, Herr 3. Kinaft, gerne zur Berfügung und gibt berselbe auch auf schriftliche Anfragen jebe gewünschte Auskunft.

Lehrplane für bie genannten Berufsarten liegen bereit.

Berichte über Lehrlingsprüfungen.

Die St. Gallische kantonale Lehrlingsprüfung in Rorschach fand am 24. April statt. Das Schulegamen ergab recht befriedigende Resultate. Der Abend vereinigte die Kommission, die Facherperten, die Behörden Rorschachs, den Gewerbeverein und die Lehrlinge bei einem bescheidenen Mahle im Seehof-Saal, wobei der Männerchor "Helveita" die Tafelrunde mit prächtigen gesanglichen Borträgen erfreute und die Herren Präsident Sulser, Nat. Rat Wild und Gemeindeammann Hedinger Worte des Dankes und der Ausmunterung sprachen. Am 25. nachmittags erfolgte die öffentliche Diplomierung, geleitet durch den Präsidenten des kantonalen Gewerbevereins, Herrn Ingenieur Sulser.

Angemelbelt zur Prüfung hatten sich 118, nämlich 111 Lehrlinge und 7 Lehrtöchter. Die Refultate maren besser als alle bisherigen und es zeigte sich ein er= freulicher Fortschritt. Es konnten außer den Lehrbriefen und Diplomen 18 Medaillen ausgeteilt werben, wovon 16 an Lehrlinge und 2 an Lehrtöchter, nämlich an: Schwalm Rarl, Burftenmacher, bei B. Rintelin in St. Ballen; Leuginger Beinrich, Berber, bei G. Galluffer in Berned; Rlot Wilhelm, Glasmaler, bei C Solenstein in Rorschach; Dunner Johann, Maschinenschloffer, bei G. Baum in Rorichach; Scheiwiller Gottfried, Maschinenschloffer, bei Abolf Buhler, Uzwil; Bodmer Wilhelm, Metallbreher, bei Abolf Bubler in Uzwil; Sprenger Albert, Modelichreiner, bei Benninger und Cie. in Uzwil; Schnarrmyler Jos., Posamentier, bei Robert Kreis in St. Gallen; Kreis Jakob, Sattler und Tapezierer, bei Gallus Berlinger in Wil; Tobler Emil, Schloffer, bei Jafob Frei in Berned; Wiedrig Emil, Schloffer, bei Joh. Lämmle in Thal; Bögele Albert, Schreiner, bei Seb. Bifchof in Buchen = Staab; Eugster Jatob, Schreiner, bei J. U. Sager in Altstätten; Rosatti Karl, Schreiner, bei G. Taubenberger in Langgaffe; Lei Heinrich, Steinhauer, bei Joh. Lei in Thal; Müller Heinrich, Uhrmacher, bei F. Begler in St. Sallen; Leuzinger Katharina, Damen-ichneiberin, bei Frau Muller-Kleiner in Rorschach; Luticher Unna B., Lehrmeifterin, bei Frl. Roth, Frauenarbeitsschule, St. Ballen.

Die Lehrbriefe und Diplome find sehr nett ausgestattet. Am Schlusse der Diplomierung warf Hr. Regterungsrat Eurti einen Rückblick auf die Blütezeit des Handwerkes, sprach der Kommission den Dank des Regierungsrates für ihre Bemühungen zur Hebung des Handwerkes aus und beglückwünsichte die Lehrlinge und Lehriöchter zum heutigen Erfolge, dieselben zu angespannter Thätigkeit ermahnend.

Die Ausstellung ber Lehrlingsarbeiten, welche im Turnhause stattfand, machte allgemein einen sehr gunftigen Ginbrud.

An den Lehrlingsprüfungen des Seeverbandes in Küsnacht (3d.) am 25. April, beteiligten sich 25 Lehrknaben (gegenüber 13 im Borjahre). Die Plobestücke waren im Turnsaal des Seminars ausgestellt, darunter einige recht gediegene Arbeiten; jedem Probestück lag eine sogenannte Arbeitsprobe bei, die der betreffende Teilnehmer in der Werkstäte eines Facherperten während 4—8 Stunden gefertigt hatte. Im Primarschulhaus wurde die Prüfung in den Schulfächern vorgenommen. Nachmittags vereinigten sich Prüfungskommission, Abgeordnete, Experten, Lehrmeister und Lehrlinge zu einem frugalen Mahl in der "Sonne", wo durch Herrn Schneibermeister Marfurt, Vater, die Verteilung der Lehrbriefe und Prämien stattsand. Der Abgeordnete der Direktion des Innern, Gewerbesekreiter Krebs, sprach

seine Befriedigung über die Durchführung der Prüfung aus, wünschte aber das nächste Mal auch das weibliche Element an den Prüfungen vertreten zu sehen. Fast überall in den übrigen Prüfungskreisen habe man mit Erfolg die Lehrtöchter zugezogen. Den Werkstattprüfungen sollte noch mehr Bezachtung geschenkt werden. Sehr zu wünschen sei das Obbligatorium der Lehrlingsprüfungen und die bezügliche Bestimmung im Gewerbegesesentwurf als eine das gesamte Lehrlingswesen fördernde Neuerung zu begrüßen. Die jungen Handwerker möchten, wenn sie die Fremde aufsuchen, dem Schweizernamen Ehre machen.

Verbandswesen.

Gewerbeverband Zürich. Der Centralverband der Meisterund Gewerbevereine, welcher am 22. bs. seine Jahresversammlung hielt, genehmigte die Jahresrechnung pro 1896, welche bei 504 Fr. 95 Rp. Einnahmen und 290 Fr. 35 Rp. Ausgaben einen Aktivsaldo von 214 Fr. 60 Rp. verzeichnet. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Centralverband zur Zeit 23 Sektionen mit 922 Mitgliedern zählt. Ohne Diskussion erfolgte die Abnahme des Berichtes.

Das Haupttraktandum ber Versammlung bildete bie Frage ber Reorganisation bes Centralverbandes unter Verschmelzung des Gewerbevereins Zürich mit diesem Verbande. Die Initiative zu diefer Reorganisation ift im Laufe ber lepten Beit bom Gewerbeberein ber Stadt Burich ausgegangen und bie Großgahl ber Meiftervereine hat biefem Projette gugeftimmt. Der Bersammlung lag baher ein Statutenentwurf von 15 Artifeln vor, welcher von ben verschiedenen Bereinen bes Centralberbandes genehmigt worden ift. Demgemäß bilbet fich ein Gewerbeverband Zürich, welcher ben Zweck hat, die Intereffen bes Gewerbeftandes nach Maggabe der zu Gebote ftehenden Mittel gu forbern. Es find Sektions= und Gingel= mitgliebichaften gulaffig. Der Berband foll auch in Streitfällen vermittelnd wirken und event. zu Arbeitseinstellungen beftimmt Stellung nehmen. Gs ift bie Brunbung eines befonberen Sefretariats geplant.

Die Dachdeder Gehilfen von Biel haben an ihre Meister bas Gesuch um Einführung bes zehnstündigen Arbeitstages bei einem Minimallohn von 45 Cts. gerichtet.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bafferversorgung Mümlismhl (Solothurn). Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Korschach und Binterthur.

Wasserbersorgung Kafz. Sämtliche Arbeiten an Suggenbühl u. Müller, Wasserallagen, Zürich.

Bafferverforgung Hohenrain (Luzern) an Eb. Kuhn, Unternehmer, Menziten (Aargau).

Bafferverforgung Alein = Anbelfingen. Leitungsnet an Ingenieur A. Rohrer in Winterthur; Refersvoir an Karrer, Cementgeschäft, Andelfingen; Hausleitungen an Ingenieur Rohrer, Winterthur, Fink, Schloffermeister, Klein-Anbelfingen, und F. Gigenheer, Spenglermeister, Klein-Anbelfingen.

Kirch enrestauration Windisch. Waurer- und Sipserarbeiten an Friedrich Rohr, Maurermeister in Hausen; Zimmerarbeiten an Franz Schahmann, Windisch, und Joh. Widmer, Hausen; Schreinerarbeiten an Häuptli in Turgi und Ib. Baumann in Stilli; Malerarbeiten an Kosenberger in Altenburg und Thal u. Solbenhoff, Zürich.

Cementröhrenleitung in Felben (Thurgau) an Rubolf Schwarzer, Cementwaren= und Baugeschäft, in Matingen bei Frauenfelb.

Lagerhaus ber landw. Genoffenschaft bes Bezirkes Brugg. Erbs und Maurerarbeiten an Fried. Rohr, Maurermeifter in Hausen; Steinhauerarbeiten an Gebrüber Fischer,

Dottikon; Zimmerarbeiten an J. Keller, Zimmermeister, Villigen. Lehrerwohnungsbau Fällanden. Maurersarbeiten an Baumeister Bonald, Dübendorf; Grabarbeiten

arbeiten an Baumeister Bonald, Dübendorf; Grabarbeiten an Trüb, Boller und Häuptli, Fällanden; Zimmer= und Dachbeckerarbeiten an Zimmermeister Güttinger, Dübendorf; Steinhauerarbeiten an Arnold, Steinhauer, Uster; Spengler= arbeiten an Boßhard u. Hoppler, Dübendorf.

Asphalttrottoir Rheinfelben an Emanuel Baumberger, Asphaltgeschäft in Basel.

Rafinogarteneinfriebung Schaffhaufen. Schlofferarbeiten an Bubicher, Schloffer, Schaffhaufen.

20 vierplätige Schulbänke ber Schule Hungerbühl-Salmsach (Thurgau) an Ulr. Heer, Schreinermeister, in Märstetten (Thurgau).

Bafferversorgung Arillberg (Bern). Reservoir an J. Horber, Maurermeister, Wängi; Hhranten, Haupts, Zus und Hausleitungen an H. Wegmann, Schlossermeister, U. Tuttweil.

Erstellung bes Krankenwagens Linbau-Kemptthal an Fritichi, Wagner in Pfäffikon, und Raths, Schmieb in Winterthur.

Der äußere Berput von Kirche und Turm in Homburg (Thurgau) an N. Heel, Gipfermeifter in Mülheim.

Berfdiebenes.

Eidgenössisische Bauten. Nach dem "Domocrate" steht die Gemeinde Payerne mit der Eidgenossenschaft in Untershandlung wegen Errichtung eines Posts und Telegraphensgebäudes. In Payerne selbst wird auch der Bau neuer Zeughäuser studiert.

Der zürcherische Regierungsrat hat dem Bundesrat das Bauprogramm für die im Jahre 1897 an den zürcher. Gewässerforrektionen auszusührenden Arbeiten eingereicht, welches folgende Ausgaben ausweist: Thur und Mein 75,000 Fr., Töß 260,000 Fr., Limmat 120,000 Fr., Sihl 109,000 Fr., Küßnachter-Bach 70,000 Fr.

Ueber die Bauthätigkeit in Schaffhausen und Umgebung ging ber "n. 3. 3." folgende hubiche Stigge gu: Die große Bauthätigkeit geht hinaus und hinauf zu ben Sohen und Sügeln, wo Winde weben und Sturme brausen, wo aber auch ber Sonnenschein in die Gemächer jauchzt und bas Auge freie Weibe hat. Wie gang anbers find Lebensanichanungen, Sitten und Bedürfniffe unferes modernen Beichlechtes, als fie vor hundert und mehr Jahren waren. Damals fuchte man das Behagen in engen Gaffen, die vor Sonnenichein ichusten, aber taum einen Ausblid gum blauen himmel, noch weniger einen folden auf Feld und Wald geftatteten. Sest ift feine Berghalbe, fein Sügel mehr bon Ansiedlern ficher. Noch vor zehn Jahren war der Emmers= berg, ber hinter bem Munoth fich ausbehnt, ein einfamer Bergruden, auf bem zerftreut einige Behöfte lagen, jest reiht fich auf ihm Saus an Haus, Villa an Villa, alle überragt von einem mächtigen Schulhaus, einem mahren Prachtbau. Auf eben biefe Sohe foll auch bas zu erbauende Shmnafium tommen. Begenüber bem Emersberg liegt mehr nach Often ber Gaisberg, mehr nach Rorben bie Breite, in beren Sintergrund, an einen Ausläufer bes Ranben ange= lehnt, die Ortschaft Hohlenbaum sich ausdehnt. Beibe An= höhen waren vor gehn bis fünfzehn Sahren einsam, häuser= und menschenleer. Jest erhebt fich auf ber äußerften Spige bes erfteren, mit prachtvollem Ueberblick über Stabt und Umgebung, eine ber ichonften Billen. Allein ber Aufstieg gu ihr, bom Mühlenthal ber, eine Strage mit mehreren Serpentinen, mit ihren mächtigen Stütmauern hineingebaut in die Beinberge, hat an die Sunderttaufend Franken ge= kostet. Auch der übrige Teil des Gaisberges fängt an sich gu bevölfern und trägt bereits mehrere icone Billen. Sin= wieder ift, feitdem auf ber Breite die kantonale Frrenanstalt